



Sachbearbeitung SO - Soziales

Datum 04.01.2016

Geschäftszeichen

Beschlussorgan Fachbereichsausschuss Bildung und Soziales Sitzung am 03.02.2016 TOP

Behandlung öffentlich

GD 022/16

Betreff: Strategische Jahresplanung 2016 im Fachbereich Bildung und Soziales

Anlagen: 2

Antrag:

Von der strategischen Jahresplanung 2016 des Fachbereichs Bildung und Soziales Kenntnis zu nehmen.

Iris Mann

Markus Kienle

Zur Mitzeichnung an:

BS, C 2, JOB, KIBU, KITA, OB

Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des
Gemeinderats:

Eingang OB/G _____

Versand an GR _____

Niederschrift § _____

Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

Finanzielle Auswirkungen:	nein
Auswirkungen auf den Stellenplan:	nein

Die Verwaltung berichtet einmal jährlich über die strategische Jahresplanung im Fachbereich Bildung und Soziales. Zuletzt in der Sitzung am 10.12.2014 (GD 450/14) für das Jahr 2015.

In der Sitzung des Fachbereichsausschusses am 12.2.2014 hat die Verwaltung entsprechende Ausführungen zur künftigen Bildungs- und Sozialberichterstattung gemacht (GD 021/14). Dort wurde ausgeführt, dass in der Sitzung, in der die strategische Jahresplanung für das kommende Jahr beschlossen wird, auch über abteilungsübergreifende Ziele und die wichtigsten (Finanz-) Kennzahlen mit den Mitgliedern des Fachbereichsausschusses diskutiert wird. Ferner wurde ausgeführt, dass die Verwaltung soweit möglich darauf hinwirken möchte, dass Sitzungspunkte die sich mit einer bestimmten Zielgruppe, wie z.B. Senioren oder einem Thema beschäftigen, wie z.B. die vorschulische Kinderbetreuung, zusammen in einer Sitzung behandelt werden.

Im Jahr 2014 haben die Abteilungen des Fachbereiches auf dem Fundament der Vision Ziele und Handlungsmaximen als Grundlage für die strategische Ausrichtung des Fachbereichs erarbeitet. Diesen hat der Fachbereichsausschuss Bildung und Soziales in der Sitzung am 9.7.2014 (GD 271/14) zugestimmt. Die Verknüpfung mit möglichen Kennzahlen ist derzeit noch in Arbeit.

Die vorliegende strategische Jahresplanung für 2016, die der GD als Anlage 1 beigefügt ist, benennt Themen, bei denen eine Neukonzeption oder eine Neuorientierung geplant sind und die häufig nur durch das Zusammenwirken mehrerer Abteilungen bearbeitet werden können. Wenn dies gegeben ist, sprechen wir von strategischen Themen.

In der Anlage 2 stellt die Verwaltung dar, welche Themenschwerpunkte für die einzelnen Sitzungen des Fachbereichsausschusses Bildung und Soziales geplant sind. Dabei haben wir versucht wie oben dargestellt, mehrere Tagesordnungspunkte zu einer Zielgruppe oder zu einem Themenkomplex in einer Sitzung zusammen zu fassen, um die Verknüpfungen der Themen zu verdeutlichen und sie in ihrer Gesamtheit zu erfassen. Auf Grund der Aktualität verschiedener Themen, die heute noch nicht bekannt sind, aber auch auf Grund der Arbeitsverteilung innerhalb der Abteilungen - in der Regel müssen die Vorlagen zu gleichen Zielgruppen und Themen auch von den gleichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erstellt werden - gelingt dies nicht in jedem Falle. Eine Reihe von Themen wird außerdem im Jugendhilfeausschuss und im Schulbeirat oder im Internationalen Ausschuss vorberaten.

Strategische Jahresplanung 2016, Schwerpunkte und Planungen

a.) In der Zieldimension Existenzsicherung und Ermöglichung von Teilhabe

Auch im Jahr 2016 wird die Verwaltung das Thema **Flüchtlinge** intensiv beschäftigen. Dabei steht die Planung weiterer Unterkünfte sowohl für die vorläufige Unterbringung als auch für die zunehmend aktuell werdende Anschlussunterbringung (gemeinsam mit dem Fachbereich Stadtentwicklung, Bau und Umwelt sowie der Abteilung Liegenschaften) ebenso im Fokus, wie auch die Weiterentwicklung der Maßnahmen im Bereich soziale Unterstützung und Teilhabe von Flüchtlingen. Ersteres wird eine wichtige Rolle in der **Wohnungsdebatte** des Ulmer Gemeinderates spielen, in der allerdings auch berichtet wird, was aus den Vorschlägen

geworden ist, die im Rahmen des Konzeptes **Wohnraum für besondere Zielgruppen** entstanden sind. Für die Verwaltung wird es wichtig sein, darauf zu achten, dass die besonderen Anstrengungen im Bereich des Wohnungsbaus allen Bürgerinnen und Bürgern zu Gute kommen, die auf eine Wohnung im unteren Preissegment angewiesen sind.

Für den Fachbereich Bildung und Soziales umfasst die Begrifflichkeit "**Inklusion**" mehr als die Ermöglichung der Teilhabe von Menschen mit Behinderung in allen Bereichen des Lebens. Inklusion umfasst für die Verwaltung die Berücksichtigung der Vielfalt der Menschen, unabhängig von Geschlecht, Alter, körperlicher, geistiger und seelischer Beeinträchtigung, unterschiedlicher sexueller Orientierung sowie sozialer, kultureller und religiöser Herkunft. Im vor uns liegenden Jahr wird sich der Gemeinderat abteilungs- aber auch fachbereichsübergreifend mit dem **Thema Inklusion** beschäftigen. Der kommunale Behindertenbeauftragte, der zu Beginn des Jahres 2016 seine Arbeit aufgenommen hat, wird uns hierbei unterstützen.

Außerdem wird sich der Fachbereich dem Thema **Vielfalt in Kindertagesstätten** widmen und das schon angekündigte **Gesamtkonzept "vielfältige Begegnungsorte im Quartier"** vorlegen, mit dem der Gemeinderat die Verwaltung im Rahmen des Armutsberichtes beauftragt hat. In dieser Sitzung soll darüber hinaus das **Konzept Quartierssozialarbeit** vorgestellt werden, das innerhalb der Sozialarbeit immer mehr Gewicht bekommt.

Wie im Rahmen des Armutsberichtes angekündigt wird die Verwaltung ein Konzept zur **Neuorientierung in der Wohnungslosenhilfe** ebenso vorlegen, wie auch eine Weiterentwicklung des **Suchtkonzeptes**, an dem derzeit gemeinsam mit dem Alb-Donau-Kreis gearbeitet wird.

Noch nicht abgearbeitet sind alle Handlungsempfehlungen im noch gültigen Seniorenbericht. Trotzdem wird die Verwaltung wie angekündigt den **Seniorenbericht** fortschreiben und die nächsten Jahre in den Blick nehmen. Ein Entwurf über die dort zu bearbeitenden Themen, aber auch der möglichen Beteiligungsformate für die Akteure im Themenbereich Seniorinnen und Senioren, wird derzeit erstellt und wird dem Fachbereichsausschuss zur Diskussion vorgelegt werden.

b.) in den Zieldimensionen Herstellung von Chancengerechtigkeit und Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Pflege

Bildung, Betreuung, Erziehung so zu gestalten, dass allen Kindern und Jugendlichen der gleichberechtigte Zugang und die gleichberechtigte Teilhabe an Bildung ermöglicht wird, um ihnen faire Zukunftschancen zu eröffnen, wird auch im Jahr 2016 ein wichtiger Schwerpunkt im Fachbereich Bildung und Soziales sein. Dabei wird es neben der gewohnten Schulstatistik, dem Bericht über die weitere Ausweitung der Betreuung an Schulen und dem Bericht des Bildungsbüros um ein Konzept für die **Schulkindverpflegung** gehen. Voraussichtlich Mitte 2016 legt die Verwaltung außerdem ein neues **Finanzförderkonzept mit den Trägern der Kindertagesstätten** vor, das die Vielfalt der unterschiedlichen Angebote erhält und trotzdem eine hohe und vergleichbare Qualität sicher stellt.

Zum 01.01.2016 wird die neue Abteilung Soziales (SO), durch die Fusion der bisherigen Abteilungen Ältere, Behinderte, Integration (ABI) und Familie, Kinder und Jugendliche (FAM), organisatorisch umgesetzt. Räumlich soll die **Sozialraumorientierung** in den 5 Sozialräumen bis Ende April 2016 realisiert werden. Das Thema Sozialraumorientierung wird deshalb ein Schwerpunktthema im Ulmer Gemeinderat sein.

Vorgezogen, weil ursprünglich erst für 2018 geplant, wird das Thema **Sportentwicklungsplanung**, welches ebenso wie die Sozialraumorientierung, die Inklusion und die Wohnungsdebatte als Schwerpunktthema im Gemeinderat 2016 geplant ist. Zu guter letzt plant die Verwaltung die Ergebnisse aus der Machbarkeitsstudie zur **Zukunft des naturkundlichen Bildungszentrums** vorlegen zu können und erste Schlussfolgerungen

daraus zu ziehen.

Die Auflistung kann sich selbstverständlich im Laufe des Jahres noch ändern und muss gegebenenfalls sich ändernden Rahmenbedingungen oder aktuellen Anforderungen angepasst werden.